Musikverein Kuppenheim



FESTSCHRIFT

zum

Goldenen Jubiläum

am 9./10. und 11. August 1952

Musikverein Kuppenheim



FESTSCHRIFT

zum

Goldenen Jubiläum

am 9./10. und 11. August 1952



Allen unseren Festgästen entbieten wir

herzlichen Willkommgruß!

Der Festausschuß

Druck und grophische Gesteltung Buchdruckerei Gustav Postel, Kuppenheim

50 Jahre Musikverein Kuppenheim

Wenn sich der Verein dazu anschickt, sein goldenes Jubiläum in einem größeren und festlichen Rahmen zu begehen, so ist dies kein willkürliches Festefeiern, sondern vielmehr eine heilige Verpflichtung gegenüber den Gründern des Vereins, aber auch ein Symbol zur Fortführung der reichen Tradition unserer Musikkapelle. Ein kleiner Rückblick der Vereins- und Musikgeschichte in die Zeiten, als es noch keinen Rundfunk gab, genügt, um die Bedeutung Kuppenheims in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht in seiner Tiefe zu erkennen. Das frühzeitige Erwachen unserer volkstümlichen Blasmusik wurde nicht zuletzt begünstigt durch die nahegelegene Militärkapelle in Rastatt. Die fast regelmäßig stattgefundenen Platzkonzerte auf dem Friedensplatz an Festtagen und besonderen Anlässen, sowie die Mitwirkung der Kapelle bei kirchlichen Feierlichkeiten, ließen die Herzen immer höher schlagen und werden heute noch von der ganzen Bevölkerung dankbar anerkannt-Mit berechtigtem Stolz kann der Musikverein auf seine Vergangenheit zurückblicken, insbesondere auch auf die opferwilligen Musiker, die schon einige Jahrzehnte vor der Vereinsgründung ihren Idealismus dem ewig Wahren, Schönen und Guten zuwandten.

Mögen auch unsere Nachkommen den Sinn einer "Tradition" richtig verstehen und mit Achtung und Ehrfurcht die große Überlieferung der Kuppenheimer Musikgeschichte fortsetzen.

Das fünfzigjährige Jubiläumsfest unseres Musikvereins ist auch ein Freudentag für die Stadt Kuppenheim und wir grüßen in aufrichtiger Wertschätzung die Vereine und Festgäste aus nah und fern und danken für die Ehre des Besuches.

Möge das Fest froh und harmonisch verlaufen, für alle Mitwirkenden und Teilnehmer zu einem beglückenden Erlebnis werden und dem Musikleben unserer Vaterstadt neuen Auftrieb verleihen.





Festpräsident Bürgermeister Adolf Walz



EHRENTAFEL

Wir gedenken der im Weltkrieg 1939/1945 gefallenen Aktiven

> Heinrich Gutmann Erhard Wetzel Alfred Wendelgaß Fritz Lindenmeier Fridolin Schnurr Fritz Walz Friedrich Weiler

Außer diesen schieden in den vergangenen 25 Jahren infolge Tod aus den Reihen der Kapelle:

Ludwig Stahlberger
Klemens Walz
Karl Lepold
Franz Jutt
Wendelin Walz
Josef Hertweck, Dirigent
Josef Wendelgaß
Karl Wendelgaß

EHREIHREM ANDENKEN!

Gasthaus zum "Löwen,

Kuppenheim Inhaber Gustav Herth



Reine Weine - Franz Biere Vorzügliche, bekannt gute Küche

Den guten Schuh

vom und zum

Mercedes-Schuhhaus Kalb

* mit seiner modernst eingerichteten Reparatur - Werkstatt

Fachgeschäft für

Uhren jeder Art Optik und Foto Gold- und Silberwaren Bestecke

Lorenz Stemmle

Uhrmacher-Meister und Optiker

Kuppenheim - Rheinstraße 12

Abteilung: Schulartikel, Papier- und Schreibwaren

Flötenspieler

Ein Haus bei Nacht durch Strauch und Baum Ein Fenster einsam schimmern ließ, Und dort im unsichtbaren Raum Ein Flötenspieler stand und blies.

Es war ein Lied so altbekannt, Es sloß so gütig in die Nacht Als wäre Seimat sedes Land, Als wäre seder Weg vollbracht:

Es war der Welt geheimer Sinn In seinem Atem offenbart, Und willig gab das Ber3 sich hin, Und alle Zeit ward Gegenwart.

hermann heffe

Gegr.



1897

Raiffeisenkasse

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Kuppenheim

Annahme von Spareinlagen Kontokorrentverkehr Darlehen und Kredite

Zuverlässige und schnelle Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

KARL WALZ

Werkstätte feinster Sitzmöbel

Kuppenheim Favoritstr. 20 - Gegr. 1887

Antertigung von Polstergestellen aller Art in nur erstklassiger Ausführung

Sesse1, Sofa, Couch, Chaiselongue etc. in Buchen-, Eichen-, Nußbaum- und Kirschbaum-Holz

Stühle jeglicher Art preiswert und formschön



Festdirigent, Stabsmusikmeister a.D. Arthur Ellbogen

Fosel Huckschlag



Metallwarenfabrik Kuppenheim Gegründet 1896 - Telefon Rastatt 282!

Spezialität:

Klauenhufeisen für Ochsen und Kühe. und Sensentinge verschiedener Modelle

Konrad Brandel

Damen- und Herren-Friseur-Salon Kuppenheim · Friedrichstraße 17 3 Minuten vom Bahnhof



Modern eingerichteter Betrieb

Parfümerien

Toilettenartikel

Dauerwellen

kalt und warm

Kadus-

Thermwellen lau mit Cockwell frisiert

Der Begriff

für moderne natürliche

Haarpflege

KARL MERKEL

GIPSERMEISTER

Kuppenheim Friedrichstraße 10



Ausführung sämtlicher Gipser- und Stukkateurarbeiten

VEREINSVERWALTUNG

Fritz Walz 1 Vorstand

2 Vorstand

(zugl. Musikervorstand)

Karl Merkel

Schriftführer

Kassier

Karl Lepold Emil Seitz

Beitragskassier

Ludwig Nunn

aktive Beisitzer

Franz Nazim

Karl Schlick

passive Beisitzer

Wilhelm Bender

Franz Hirn

stellvertr. Dirigent

Franz Stahlberger

FESTAUSSCHUSS

Festpräsident

Adolf Walz Bürgermeister

Festdirigent

Arthur Ellbogen Stabsmusikmeister a.D.

Vorsitzender des Festausschusses Fritz Walz

1. Vorstand

Ressortleiter für Finanzen

Emil Seitz

Presse

Oskar Stiefvater

dekorative Gestaltung

Johannes Hirn

Wirtschaftsbetriebe

Franz Richter

Empfang und Unterbringung

Otto Karcher

Wirtschaft zum Bahnhof

Besitzer: Eugen Westermann

Gemülliche Garlenwirlschaft mit Freilicht Tanz-Terrasse

Verabreichung nur erstklassiger Speisen und Getränke ff. Sinner Bier * 1 a Speise-Eis

Jeden Samstag und Sonntag abends TANZ

£ ICHTSPIELE

KUPPENHEIM

Inh.: Friedrich Deck

Wöchentlich Programmwechsel mit nur erstklassigen Filmen Neue Fox-Wochenschau

Spielzeit Jeweils von freitags bis montags 21 Uhr außerdem sonntags 18.30 Uhr

Albin Wagner

Metzgerei

Feine Fleisch- und Wurst-Waren

Kuppenheim - Friedrichstraße 38 - Telefon 2827



1. Vorstand Fritz Walz

Café Walz

Kuppenheim

//

Täglich frische Backwaren
Große Auswahl in
Torten, feinstes Kleingebäck, Pralinen
Schokoladen - Bonbons
ff. Weine, Liköre, Bier, Rauchwaren
Eis - Gefrorenes - Kaffee - Tee



Ihr Messingblas-Holzblas- und Schlaginstrumente

kaufen Sie gut und preiswert im Spezialgeschäft

Willy Essbach

Rastatt, Kaiserstraße 1

Eigene Meister-Reparaturwerkstätte

Auf Wunsch kostenlose Abholung und Zurückbringen der Reparatur-Instrumente

Festfolge

Samstag, den 9 August 1952

19 00 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof

20.00 Uhr Festbankett im Festzelt

Sonntag, den 10. August 1952

6.00 Uhr Wecken

7.30 Uhr Festgottesdienst

9.00 Uhr Freundschaftskonzert der Gastkapellen

im Festzelt

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Aufstellung zum Festzug

(in der Favoritstraße, Spitze Haus Asser)

Wegstrecke:

Friedrich-, Rhein-, Ring-, Friedrich-, Murgtal-,

Schloß-, Friedrich- und Adlerstraße

13.30 Uhr Festzug

14.00 Uhr Festkonzert der Gastkapellen (Festzelt)

20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung

Montag, den 11. August 1952

14.00 Uhr Unterhaltungs-Musik mit Volksbe-

lustigung auf dem Festplatz

20.00 Uhr Froher Festausklang im Festzelt mit

ADI WALZ

PROGRAMM FÜR DAS FESTBANKETT

Festmarsch aus dem Es-Dur-Konzert Musikverein Kuppenheim, Dirigent Stabsmusikmeister a. D. A. Ellbogen	L. v. Beethoven
2. Prolog	
3. Begrüßung durch den 1. Vorstand	
4. a) "Hoch empor" b) "O du wunderschönes Mägdelein" Gesangverein "Treue" Kuppenheim Leitung Chormeister Franz Müller	Curti W. Schneider
 Ansprache des Festpräsidenten Bürgermeister Adolf Walz Musikverein Otigheim Dirigent Alfons Kirsch, Musikmeister 	
7. "Der Jäger Abschied" Schülerchor Leitung Hauptlehrer Wiel	F. Mendelssohn- Bartholdy
8. Ehrungen	
9. "Slavische Rhapsodie" Musikverein Kuppenheim	W. Koester
 10. a) "Amsel im Wald" b) "Heimat" Gesangverein "Liederkranz" Oberndorf Leitung Chormeister Ludwig Moser 	Ferd. Ris Hansen
11. Stadtkapelle Rastatt Leitg. Stabsmusikmeister a.D. A. Ellbogen	
12. "Arbeitssegen" Gesangverein "Treue", Schülerchor und Bläserbegleitung Leitung Chormeister Franz Müller	Gellert

REIHENFOLGE

der sich beim

FREUNDSCHAFTS-KONZERT

am Sonntag, 10. August, vorm. 9 Uhr beteiligenden Kapellen:



Musikverein Kuppenheim Dirigent: A. Ellbogen, Stabsmusikmeister a. D.	30	Mann
2. Musikkapelle Bischweier Dirigent: Oskar Grötz	25	Mann
3. Musikverein Haueneberstein Dirigent: Franz Hildenbrand	25	Mann
4. Musikverein Michelbach Dirigent: Otto Anselm	25	Mann
5. Stadtkapelle Gaggenau Dirigent: Musikdirektor Hugo Rudolf	31	Mann
6. Musikverein Bietigheim Dirigent: Albert Essig	35	Mann
7. Musikverein Otigheim Dirigent: Alfons Kirsch, Musikmeister	46	Mann
8. Stadtkapelle Rastatt Dirigent: A. Ellbogen, Stabsmusikmeister a. D.	48	Mann

Die Vortragsstücke werden durch Lautsprecher bekannigegeben.

FESTZUGSFOLGE

- 1. Festreiter
- 2. Musikverein Bietigheim
- 3. Musikverein Waldprechtsweier
- 4. Ehrenmitglieder und Ehrengäste
- 5. Musikverein Sulzbach
- 6. Turnverein Kuppenheim
- 7. Musikverein Selbach
- 8. Musikverein Haueneberstein
- 9. Musikverein Sandweier
- 10. Freiwillige Feuerwehr Kuppenheim
- 11. Musikverein Michelbach
- 12. Musikverein Forbach
- 13. Sportverein Kuppenheim
- 14. Musikverein Hörden
- 15. Stadtkapelle Rastatt
- 16. Gesangverein "Treue" Kuppenheim
- 17. Musikverein Baden-Balg
- 18. Musikkapelle Bischweier
- 19. Musikverein "Edelweiß" Rauental
- 20. Handharmonika-Spielring K'heim
- 21. Musikverein "Eichelberg" Oberweier
- 22. Musikverein Winden
- 23. Musikverein Kuppenheim

Die am

FESTKONZERT

am Sonntag, den 10. August, 14 Uhr im Festzelt teilnehmenden Gastkapellen:

Musikverein "	Harmonie"	Baden-Balg	22	Mann
Musikverein B	ietigheim		35	Mann
Musikkapelle	Bischweier		25	Mann
Musikverein F	orbach		26	Mann
Musikverein F	Haueneberst	ein	25	Mann
Musikverein H	Hörden		29	Mann
Musikverein N	Michelbach		25	Mann
Musikverein C	Oberweier		25	Mann
Musikverein "	Edelweiß"	Rauental	27	Mann
Stadtkapelle R	Rastatt		48	Mann
Musikverein S	Sandweier		25	Mann
Musikverein S	Selbach		25	Mann
Musikverein S	Sulzbach		33	Mann
Musikverein V	Waldprechts	weier	23	Mann
Musikverein V	Winden		25	Mann

Die Reihenfolge der Vorträge wird durch den Lauisprecher bekannigegeben.

DIE MITGLIEDER DER KAPELLE

1.	Arthur Ellbogen,
	Stabsmusikmeister a. D.

2. Karl Walz

3. Franz Engler

4. Erhard Westermann

Martin Walz
 Franz Nazim

7. Willi Walz8. Ludwig Nunn

9. Erich Westermann

10. Josef Hornung

11. Walter Schwarz

12. Karl Wetzel

13. Helmut Wetzel

14. Ernst Baumstark 15. Manfred Metz

16. Willi Merket

17. Karl Jüngling

18 Fritz Sowa 19. Karl Lepold

20. August Walz

21. Karl Schlick

22. Karl Merkel 23. Robert Häfelein

24. Erich Westermann

25. Kurt Sowa

26. Werner Ullrich

27. Hermann Walz

28. Konrad Kastner 29. Karl Kurz

30. Theodor Kastner

31. Gottfried Schaible

32. Fritz Haißt

33. Willi Westermann

34. Franz Stahlberger

35. Hans Herz

36. Franz Lepold

Dirigent

Flöte

Klarinette in Es Klarinette in Es

Klarinette I in B Klarinette I in B

Klarinette I in B

Klarinette II in B Klarinette II in B

Klarinette III in B Klarinette III in B

Flügelhorn I in B Flügelhorn I in B Flügelhorn II in B

Flügelhorn II in B Trompete I in B

Trompete III in B

Horn I in Es Horn II in Es Horn III in Es

Tenorhorn II

Tenorhorn III

Tenorhorn III Bariton

Posaune II

Posaune III Tuba in B

Tuba in B.
Tuba in F

Schlagzeug und stellvertr. Dirigent

Schlagzeug kleine Trommel



Musik, Geschenk des Himmels, Trösterin der Leiden, Herold der Shre!

Lopez de Vega (1560)

Zum Lobe der Musik

Seit alten Zeiten begleitet den Menschen die Angst oder Enge und die Sehnsucht, sie zu überwinden. Da sie aus uns aber selbst stammt, muß sie auch von jedem Einzelnen nach Art und Charakter erledigt werden. Der angsterfüllte Junge pfeift ihretwegen auf dem Waldwege, unkultivierte Völker vertreiben sie durch Spuk und Lärm, so daß der Gedanke nale liegt, hier wäre der Anfang jeglicher Musik zu suchen. Musik soll also Geborgenheit bringen, soll uns einhüllen und ruhen lassen in Gottes mächtigen Armen. In Luthers Worten klingt diese Auffassung wieder auf, wenn er sagte: "Wo die natürliche Musika durch die Kunst geschäft und poliert wird, da siehet und schauet man mit großer Verwunderung die große und vollkommene Weisheit Gottes in seinem wunderlichen Werke."

Hier ist erstmals eine Antwort gegeben worden auf die Frege nach dem Sinne und der Bedeutung der Musik überhaupt, wie sie vorher nirgends in der Welt erfolgte.

Aus anderem Empfinden und anderer Lebensschau musizieren andere Völker der Unterhaltung oder des Genusses wegen, so wie sie unter südlicher Sonne mit Kugelspielen auf den Bürgersteigen die Zeit vertreiben. Wo man sich praktisch zum Leben stellt und den gesunden Menschenverstand als das Höchste schätzt, da hat die Musik den Zweck, Freude in den Alltag zu bringen, so wie es die Sonne tut, wenn sie immerwährenden Nebel einmal durchbricht. Wieder andere Völker, die Zigeuner beispielsweise, gewinnen zur Musik keinen Abstand, sie gehört innig zu ihrem Wesen und wird Wesen, ein wildes Feuerteufelchen aus der Pußta. Bei uns aber, wo man in der Frühzeit schon im Walde und am Wasser die Vielstimmigkeit und Harmonie im Rauschen und Weben belauschte und in ihr das Andere, das vom Weltenhintergrund und von der Gottheit herbeiwehende erkannte, wurde Musik in jedem wach und zur großen Frage. Beethoven beantwortete sie dahin: "Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und alle Wissenschaft." Es ist eine Sinndeutung der Welt, die letzte erlösende Kraft, die den Menschen vom Wahne der Welt heilt und ihn unmittelbar vor Gott hinstellt.

Alles für moderne

Porträt-Werbeu. Farb-Aufnahmen



Atelier am Grün 1

Foto-Handlung Poststraße 10

Willst Du prima Fleisch- u. Warstwaren haben, so kaufe ein in meinem Laden!

Friedrich Finkbeiner

Metzgerei und Wurstlerei KUPPENHEIM - FRIEDRICHSTRASSE 64

Alois Vordermeyer

(Herz Ww.)

Kuppenheim - Telefon 38

Spezialgeschäft für

Wirtschafts-Einrichtungen

Schankbüfett

Aus alter Weisheit und neuer Forschung glaubt man, daß sich Lebensdrang und Lebensform seit Urzeiten in jedem Einzelnen erhalten haben und wie Schichten übereinander lagern, um sich dann und wann bemerkbar zu machen. Auch der Volkskörper spiegelt solche Schichtung wieder, so daß neben jene, die Musik der Unterhaltung wegen bevorzugen, andere treten, die sie zur Freude auswählen. Die Stufenfolge, die durch die Zeiten entstand, kehrt somit nebeneinander wieder in der Musik eines Volkes, um am Ende gekrönt zu sein durch eine göttliche Musik. In ihr verschmilzt die gewachsene Ordnung der Zeiten mit den Ordnungen aus der Seele, um überwölbt zu werden von Ordnungen überweltlicher Art. Jene aber, die sie trugen und fassen konnten, nennen wir Tonkünstler, Genies und nennen so einen Bach und Händel, einen Beethoven und Wagner, einen Haydn und Mozart. Für sie gab es kein Verweilen im Augenblick, sondern nur ein Vorwärtsdrängen und Verbinden vom Uranfang zur Unendlicakeit, wie es Goethe für den deutschen Menschen kennzeichnete. Es ist keine nationalistische Prahlerei, wenn wir uns ihrer rühmen, aber ein Ausdruck dafür, daß sie nur unter uns und durch uns sein konnten, weil im deutschen Volke eine überaus weite und tiefe musikalische Substanz vorhanden ist.

Das Erscheinen der Großen war kein Zufall, kein Aufleuc .ten hereingefallener Sternschnuppen. Es war eine Gnade, etwas Genahtes, nachdem sich ein ganzes Volk in Sehnsucht und Flehen durch Generationen hindurch dafür empfänglich gemacht hatte. Wie sich eine solche Annäherung vollzieht, ist im Leben der Familie Bach schaubar geworden. Die Ahnen und Vorfahren Setastian Bachs fiedelten abends vor ihrer einsamen Mühle zum Gesange feinhöriger Mädchen, bis diese Mädchen in die Wiegen sangen und Söhne gebaren, die noch inniger mit der Geige umgehen konnten. Sie brachten Schwiegertöchter von noch größerer musikalischer Begabung ins Haus, bis endlich jener Meister der Orgel als ein Auserwählter Gottes die Keite schloß oder besser gesagt, die Pyramide vollendete. Er hörte so in sich die bronzenen Blasinstrumente einer sehr fernen Zeit, in ihm riefen noch unförmliche Hörner zur Schlacht und Alpenhörner von friedlichen Almen. Er erlebte in sich die schrillen Töne der Sackpfeifen rebellischer Bauern und das dumpfe Dröhnen schwerer Landsknechtstrommeln. Der Dudelsack, der um 1500 die Marktweiber von den Ständen zu den Tänzen lockte, flötete in ihm fort bis er in sich die neueren Klarinetten, die Trompeten



Bezirks-Sparkasse Kuppenheim

und Posaunen hörte und das vielstimmige Konzert zu einem Ganzen zusammenfassen konnte und so die Harmonie der Sphären verweltlichte.

Heute muß man daran denken und es tief in sich aufnehmen, damit in jedem sich ein Schutzwall bildet gegen das Gejazz, das einen Rückschritt darstellt, zurückführt in fremde Urwälder und dunkle Leidenschaften weckt, die im Sumpfe des Anfangs und in den Dschungen aufbrachen. Diese Anfangsmusik trägt das Kainszeichen der Gottferne und erhöht die Lebensangst, unter der wir leiden. Sie ist aber eines Volkes unwürdig, das in seiner Musik schon Gott schauen gelernt hatte.

Wenn ein armer Hütejunge auf seiner Weidenpfeife seltsame Melodien findet oder wenn in einem kleinen Dörfchen ein paar Musikanten schlecht und recht eine heimische Weise wiederzugeben versuchen und im Dachstühchen auf einer Ziehharmonika ein altes Lied aufklingt, so ist das für das Ganze wichtiger und soviel wie der Mutterboden, auf dem künftige Ernten gewonnen werden. Darum nehme man'die Männer ernst, die nach harter Tagesfron Feierabende opfern, um im Zusammenspiel eine Teilhabe zu finden an edler Musik. Man nehme ihr Zusammen ernst und als Mahnung für ein ganzes Volk, das nur durch das Zusammenstehen aller wieder einmal die Gnade erfahren wird, frei zu sein, geachtet zu sein und würdig zu sein eines Segens, den ihm ein Fluch genommen hat. Rufen wir diese Braven mehr zu unseren Festen und auf die Friedensplätze, damit in den jungen Frauen Sehnsüchte wachsen und genährt werden, einen zu wiegen, der zwischen Geburt und Tod alles begreift und alles in wenigen Tönen ausdrückt zur Erbauung einer ganzen Menschheit.

Unmöglich ist es nicht, auch in unserm Raume nicht, denn wir haben unter uns schon Leute, die Messen komponierten und mit Erfolg aufführten und einen, der Zahl und Ton beim Aufbau einer technischen Neuheit zu verbinden verstand. Das sind Anzeichen einer musikalischen Substanz hier in Kuppenheim und eine Bestätigung dafür, daß

Musik von altersher

in Kuppenheim eine Heimstätte hatte. Die schriftlichen Zeugnisse dafür sind spärlich. Nur aus Andeutungen läßt sich einiges entnehmen und weiterzeichnen, wenn man das Ohr am Herzen des Volkes hat.



Strumpfwaren Strickwaren

Wäsche

KARL WETZEL

Karosseriebau - Auto-Blechnerei

Spezial - Werkslatt für Reparatur und Neuanfertigung von Aufbaulen - Kolflügel - Molorhauben Brennsloffbehälter - Heizung

Kuppenheim Rathenaustr. 12, Telefon 2075

Bruno Schelenz

Bau- und Möbelwerkstätte

Kuppenheim/Mgt. - Ringstraße 48

Ausführung sämtlicher Bau- und Möbelarbeiten sowie Inneneinrichtungen

Um 1580 waren die hiesigen Markttage gleichzeitig Feste der Geselligkeit, deretwegen die Landleute "ihren Feldbau vernachlässigten", um beim "Zeren" dabei zu sein. Der Niederländische Maler Peter Breughel hat einen solchen Markt im Bilde festgehalten und recht üppige Tänzer und Tänzerinnen sich nach dem Dudelsack drehen lassen. Anders dürfte es um jene Zeit auch in Kuppenheim nicht gewesen sein, denn bei Knöpfle, Braten und Kuppenheimer Giersberger-, Siegund Frauenberger Weinen dürfte die Tanzlust ebenso entfacht worden sein wie hinter flämischen Fladen. Leider weiß niemand zu sagen, wer dabei aufspielte und womit musiziert wurde, daß aber recht tüchtig getanzt wurde, verrät die scharfe Polizeiordnung des Markgrafen Wilhelm aus dem Jahre 1625 Sie verbot darum das Tanzen während des Gottesdienstes und das Zechen und Tanzen vor den Toren, die unkon rollierharen Waldfeste also: Mag sein, daß sich unter den Musikanten der oder jener der 4 bestellten Hoch- und Nachtwächter befand, denn sie waren ja von amtswegen mit B'ashörnern ausgestattet gewesen, wie das Stadtinventarverzeichnis beweist.

Nach einer Schrift aus dem Jahre 1725 war "vor Einäscherung der Stadt, sowohl das obere als auch das untere Tor mit beständiger Wacht dergestalt versehen gewesen, daß diese alle Stund' bei der Nacht schreyen und ausblasen müssen, damit, wenn etwa eine Feuersbrunst aufkommen wollte, gleich Alarm geschlagen werden konnte." Wir brauchen die Hochwächter Ming, Reiner, Lehle, Waitzer, Schmidt, Göhrig, Hermann, die zu verschiedenen Zeiten genannt werden, nicht als so trocken und unmusikalisch anzunehmen, daß sie über dem Schreien und Zeitblasen die Kunst vergaßen. Viel eher läßt sich von den musikfrohen Nachfahren zurückschließen, daß dann und wann einer hoch vom Turme seine Liebste in den Schlat trompetete oder dem vom Schwänen heimkehrenden Ruhgericht, so um Mitternacht herum, noch einmal krältig der Marsch blies.

Wenn der hohe Rat jeweils pünktlich die Talgkerzen genehmiete, damit die Hochzeitsteiern im Rathaussaale noch in die Nacht hinein forteesetzt werden konnten, so läßt sich vorstellen, daß sich ircendein Ratsberr insseheim auf den Tanz mit der Frau Müllerin ebenso freute wie auf das Humba und Tschingtara einiger Musikanten.

Hatte die Obriekeit um 1800 die Notwendigkeit einer Musiknflege erkannt? Es will so scheinen, denn auf einem Fragebogen aus dem Jahre 1807 erklärte der Pfarrer von Jffezheim als Schulinspektor der Kuppenheimer Schule: "Lehrer

Unserer Knöpfle- u. Heimatstadt Kuppenheim entbieten wir anläßlich des goldenen Jubiläums der Stadtkapelle die

herzlichsten Glückwünsche

Josef Nagel * Gastwirt zum "Schloß" Rastatt Karl Nagel * Gastwirt zum "Schloß" Rastatt

Have Schmitt

Tabakwaren-Großhandlung Kuppenheim - Gegründet 1922 Fernsprecher Nr. 2062 Amt Rastatt

Reichhaltiges Lager in

Zigarren - Zigaretten . Rauch- u. Kautabake Schnupftabak, Zigarettenpapier, Feuersteine Anerkannt für beste Konsum- und Qualitäts-Zigarren Alleinvertrieb der Kanderer Dauerbrezeln

Beste Bezugs-Quelle für Wiederverkäufer

Franz Josef Buchmeier, der mit 60 Jahren 44 Jahre im Schulund Kirchendienste stand und 27 Jahre hier 170 Kinder unterrichtete, war von Pater Ambrosius Reichert in Schwarzach in Methode, Orgelschlagen, Singen, Geigen und Blasen instruiert worden." Er war also der geeignete Mann, einen sachgemäßen Unterricht darin zu erteilen und vielleicht auch bestimmt, einige Musikanten anzuführen. Höheren Ansprüchen, wie sie Pfarrektor Herr dann und wann kundzutun beliebte, scheinen die Kuppenheimer Musikanten denn doch nicht genügt zu haben. In seinem schmeichelhaften Bericht über die Einweihung der Kirche durch Großherzog Karl Friedrich im Jahre 1810 erwähnt er mit der Teilnahme des Militärs und der Garden auch die Regimentsmusik, die hinter den "Singerinnen" von der Favoritstraße an einhermarschierte. Sie wurde nochmals erwähnt bei der Aufgliederung der Festteilnehmer auf die Gasthäuser, wo er die Musikanten und das Militär im "Engel" speisen ließ. Leider verschwieg der fürstlich redende Pfarrer, ob unter den Musikanten zivile Musiker aus Kuppenheim an der Tafel saßen.

Von dieser Zeit an schweigt alles, scheinbar auch die Musik in Kuppenheim. Akten aus dem letzten Jahrhundert sind nur recht spärlich vorhanden und so bleibt nichts übrig, als die Sage zu befragen. Doch weil zuvor eine Regimentskapelle erwähnt wurde, sei aller jener Militärkapellen gedacht, die seit 1843 in der Bundesfestung Rastatt tätig gewesen und anregend gewirkt haben. Kommt noch hinzu, daß bis 1849 österreichische Abteilungen in Rastatt lagen mit Söhnen des so musikfrohen Alpenlandes, von denen sich manch einer samt seiner Trompete in irgend einer Rosenhecke verfing, dablieb und in seinem Gefangensein der Sehnsucht nach dem Jodeln durch einen Triller auf der Klarinette Ausdruck gab. Traf er dann. wie es in Kuppenheim leicht möglich war, auf früher hereingewanderte Tiroler, so war eine Kapelle rasch beieinander.

An die hundert Jahre

soll es her sein, als drei Gebrüder Jörger - ihr Name bürgt für Alteingesessene - mit drei Gebrüdern Braun und einem Eppele zusammen sich als Blechmusikanten zu Kirchweihfesten, Hochzeiten und sonstigen Festen empfahlen, wobei naher Verdacht besteht, daß die Braun und die Eppele alpenländischer Abstammung waren.

Gasthaus zum Adler

Kuppenheim

Empfielt sich hiermit allen werten Besuchern und Einheimischen unseres Städtchens, mit seiner anerkannt guten Küche, reinen Weinen, ff. Hofbrauhaus-Biere und gemütlichen Lokalitäten. Jeder Gast wird zufrieden sein.

Der Besitzer Hermann Walz

% Anton Mink %

Telefon 2532

KUPPENHEIM

Schloßstr. 9



Kohlen · Koks · Brikett · Baustoffe

sowie Ausführung von Lastfuhren

Wilh. Renschler & Co. KG.

Säge- und Hobelwerk Parkettfabrik

Kuppenheim/Baden

Weil in der Zeit des Aufkommens der Eisenbahn die Pferdezucht und die Fuhrunternehmen zurückgingen, anderwärts. vorab in der Landwirtschaft, lohnender Verdienst nicht zu erwarten war, scheint die Musikergilde ein kleines Geschäftsunternehmen gewesen zu sein. So kamen die Musikanten murgtalaufwärts ins bäuerliche Schwaben und zu Kirwefesten in wohlhabende Orte. Es tat ihrem Künstlerstolz wenig Abbruch, wenn sie sich um Lohn einem berechnenden Wirte verschrieben. So seien sie einmal drei Kirwetage bestellt gewesen, hätten den Sonntag über brav geblasen und über glänzendes Blech hinweg die Paare gemustert. Der Wirt war dessen froh und zählte am Abend seine Batzen, tätschelte seine Amalie und verhieß ihr noch größere Berge für den nachfolgenden Montag. Indes, es kam anders. Übers Gäu hinweg zogen schwere Wolken und schütteten ihre Wasser so ungestüm auf die Dächer, daß der Wirt hundert Trommeln zu hören glaubte, aber keinen Tanz vernahm, der ihm Gewinn brachte. Scheel sah er auf die Kuppenheimer Musikanten, die sich plötzlich in einem Luftkurorte fühlten und dem Speck und Sauerkraut übel zusetzten. "Hab' ich euch zum Essen im Volksmund lautet diese Anspielung etwas derber - oder zum Musikmachen und Arbeiten bestellt? Marsch, hinaus in die Scheuer, Rühenköpfen!" Das war denn doch zuviel für empfindsame Künstlerseelen, und ihr Sprecher ermannte sich zur Entgegnung: "Dann also, aber nur mit Musik", und hinaus stupften die Entehrten mit Horn und Ringbaß in die Scheune. Die Mägde dort kicherten ob der hohen Ehre, die ihnen widerfuhr, und einige Knechte durchbohrten die Hergeloffenen mit unzweideutigen Blicken. Sie lernten die eigentliche Absicht der Musikanten jedoch gar bald erkennen und als der Kuppenheimer Schwung und Rhythmus in die schwäbischen Knochen und drallen Waden fuhr, da blieben die Rüben ungeköpft und die Hocker leer. Ein Funke flog ungesehen aus dem Scheunendach hinüber in den Nachbarhol, und die Bärbel klopfte der Fine und der Hans räkelte (sich von der Ofenbank und schlich in die Scheuer - zum Rübenköpfen -. Am Abend Tobte der Wirt die Meister der Kunst und den glücklichen Einfall, sodaß nach einem dritten Regen-, Rüben- und Radautage Musikanten und Wirt in schwäbisch-badischem Einvernehmen voneinander schieden.

Mittlerweile hatte die Kapelle Braun den Schuhmacher Matt zum Dirigenten bekommen und draußen in der Welt spielten sich aufregende Geschehnisse ab. Nach dem dänischen



Die gepflegte Heilstätte für Hungrige und Durstige

Bes.: Joh. Hertweck Kuppenheim

Fosef Hettich

PARKETT-SPEZIALGESCHAFT

KUPPENHEIM/BADEN
GEGRUNDET 1925 - TELEFON 2823

Ausführung sämtlicher Parkett- und Musterböden in allen Holzarten - Maschinelles Abschleifen alter Parkett- und Holzfußböden

Kriege war Sebastian Schwan und Josef Hirn aus Kuppellheim mit schwarz-rot-goldener Armbinde gegen die Preußen ins Feld gezogen bis in den Taubergrund, und Hirn hatte seinen Säbeihieb von preußischen Ulanen bekommen. Die Murgtalbahn war erölfnet worden, und ein Großbrand hatte den Häuserblock auf dem Friedensplatz und den Kirchturm zerstört. General von Laroche hatte sein Quartier im "Ochsen" genommen, und pommersche Landwehr hatte auf dem Durchmarsch Quartier bezogen. Von Weißenburg her hatte man Kanonendonner vernommen und kurz daraut einen Leutnant Graf von Zeppelin bei Reichshofen im "Ochsen" rasten lassen. Prinz Ludwig hatte vor dem "Ochsen" die Parade heimkehrender Truppen abgenommen und auf dem neuen Friedensplatz war ein Kriegerdenkmal eingeweiht worden. All das war vergangen, ehe ein gebürtiger Kuppenheimer namens Heß, der als Militär-Hoboist heimgekehrt war, die Musiker zu einer 10 Mann starken Kapelle zusammenfaßte und mit ihr exerzierte. Es war keine Seltenheit, daß die Notenwerte durch Ohrfeigen deutlicher eingeprägt wurden, und der "fröhlich Hans" (der Großvater des Bürgermeisters Walz) hat diese Art Musikpflege zeitlebens belustigend gefunden. Beim Eichelberg-Sängerbundesfest im Jahre 1889 hatte die Kapelle Heß ihren großen Tag, als sie, die Musikkapelle am Orte, eifrigst mitwirkte. Sie sollte jedoch noch höher hinaufsteigen, mußte zum Neujahrspiel bei der Jahrhundertwende 1900 hinauf auf den Turm, um ein neues, sehr "gesegnetes" Jahrhundert anzublasen. Die Puste ging ihr dabei aus, und die Kapelle Heß hörte auf zu bestehen. Als im Jahre 1901 die Militärkapelle der Rastatter Artillerie um Mitwirkung beim großen Turnfeste gebeten werden mußte, verdroß dies niemand mehr als den heimattreuen, tüchtigen Bürgermeister Stemmle. In Karl Walz fand er einen Gesinnungsgenossen, und so hatte ein Gesuch um Unterstützung einer künftigen Musikkapelle im Stadtrat große Aussicht auf Erfolg. Die Stadtgemeinde stellte ein Darlehen von 1000.- Mark zur Beschaffung der Instrumente, Karl Walz warb Mitglieder und wurde als Gründer einer 12 Mann starken Kapelle hoch geehrt.

Hatten die beiden Brüder Clemenz und Wendelin Walz als Heßmusiker noch in sonntäglichen Frühstunden geprobt, bis energische Frauen dem gotteslästerlichen Blasen Einhalt geboten, so probten sie jetzt unter dem Militärmusiker Matthes im Koffermagazin der Lederwarenfabrik Schaeuble. Für die heutige Jugend sei besonders hervorgehoben, daß

SCHLOSS-KAFFEE »Favorite«

20 Minuten vom Bahnhof Kuppenheim Inhaber: Alfred Schneider



Terrassen-Kaffee

Garten-Wirtschaftsbetrieb im Parkgelände Eigene Konditorei – Erstklassige Weine ff. Hatz-Biere

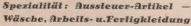
Gemütlich ausgestattete Räume, für Reisegesellschaften, Hochzeiten und sonstigen gesellschaftlichen Veranstaltungen bestens geeignet

Seit 1895

"Dienstam Kunden"

im soliden Gemischtwaren-Geschäft

Gepflegte Fachabteilungen in Stoffen aller Art Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Näherei-Zubehör



Lebensmittel Molkereiprodukte Rauchwaren



ERNST **Stahlberger**Das Haus der guten Qualitäten

Zweiggeschäft in Haueneberstein

Radio-Elektro Müller

Murgtalstraße 39

Ausführung sämtlicher Radio- u. Elektrotechnischer Anlagen. Verkauf sämtlicher Rundfunk- und Elektro-Geräten

PAUL MULLER

Rundfunkmechaniker und Elektroinstallations-Meister

diese Musiker nicht nur ihre Freizeit opferten, sondern auch ihre Noten kauften und aus spärlichen Verdiensten den Dirigenten entlohnten. Solchen Idealismus zeichnete eine Generation aus, die ein großes Vaterland schuf und ein Staatswesen trug, das an Sauberkeit und Musterhaftigkeit nie wieder übertroffen werden sollte. Das Darlehen der Gemeinde vermochten die Braven nicht abzubezahlen. Sie erhielten aber einen jährlichen Schuldennachlaß von 100 .-- Mark für die Mitwirkung bei der Fronleichnamsprozession und bei den landesfürstlichen Geburtstagsfeiern. Bei steigenden Ausgaben und einer sich ankündigenden inneren Spannung wandten sich die Musiker zuletzt an die Offentlichkeit, um durch lau-fende Beiträge einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang zu er-möglichen. Nach 100 Einzeichnungen berief Karl Walz im Juni 1904 eine Versammlung in die Restauration Klein (jetzt Kiefer) und gründete so den Musikverein zur Förderung der seit 1902 bestehenden Kapelle. 160 passive Mitglieder wurden aufgenommen, und die Statuten am 9. Juli 1904 festgesetzt. Vorstand wurde Josef Schmoll, Schriftführer Franz Kolb, Rechner Karl Schwan, während Peter Nunn, Anton Ullrich, Hermann Warth, Josef L. Walz zum Verwaltungsrat gehörten.

Fast zur selben Zeit bildete sich aus den Reihen der freiwilligen Feuerwehr eine zweite Kapelle und wetteiferte fortab mit der Musikvereinskapelle. Vielleicht gerade deshalb machte nun die Musikkapelle unter Li igent Matthes so rasche Fortschritte. Jedenfalls fand er mit seiner Musikerschar ehrliche Anerkennung bei einem Turnfeste kurz vor seiner Versetzung. Im Jahre 1908 wechselte alsdann der Vorstand und der Dirigent. Hermann Warth lenkte von nun an die Vereinsgeschicke, Militärmusiker Otto Seidenschnur die Kapelle, an dessen Stelle kurz hintereinander die Dirigenten Kleeberg und Gleichfeld traten. Einen segensreichen Einfluß übte von 1910 an Militärmusiker Alfons Kirsch, Rastatt, aus, so daß sich die Kapelle an den Musikfesten in Gaggenau und Muggensturm beteiligen konnte. Mit einer auf 18 Mann angewachsenen Kapelle kehrte Alfons Kirsch vom Wettspielen des Mittelbadischen Musikerverbandes am 22. Juni 1913 preisgekrönt aus Achern heim. Für die Ouvertüre "Mignonette" von Baumann hatte die Kapelle unter 8 Teilnehmern mit 28 Punkten einen Ia - Preis errungen und eine silberne Trompete als Anerkennung erhalten. Jetzt rüstete sich die Schar auf einen neuen Wettkampf in Bruchsal im Jahre 1914. Es war umsonst, der Musikerwettkampf wurde abgeblasen. Die Hörner und Trommeln riefen zum Tode.

Gasthaus zum Engel

Besitzer: Ed. Nunn

Reine Weine "Murgtal=Bier

RADIO-WETZEL

RASTATT/Baden - Poststraße 17 - Fernruf 2184 Altestes Spezialgeschäft für Rundfunk- u. Elektrobedarf - Gegr. 1924

> Größte Auswahl an Rundfunk-Geräten Kühlschränke, Beleuchtungskörper etc.

* Kostenlose Beratung - Bequeme Teilzahlung

Ausführung sämtlicher radiotechnischer Reparaturarbeiten

Für Vereinsfeste

kaufen Sie äußerst preiswert: **Abzeichen, Eintrittskarten, Röllchenlose** ferner:

Alles für den Schießstand Gewehre, Blumen, Gipsröhrchen u. Scheiben bei

JOSEF SCHAEUBLE Kuppenheim

Das Gelübde der Musiker

Nacheinander zogen die Musiker fort. In badischen Truppenverbänden standen sie bald hart an den Grenzen im Feuer und merkten, daß Gott auch eine dämonische Musik zulassen konnte. Altgediente Musiker blieben von Stellungsbefehlen nicht verschont und so kam es, daß sich die Musiker Josef Hertweck, Karl Jüngling, Ludwig Stahlberger und Karl Wendelgan als Landwengleute im alten Breisach traien. Das war nun anlanglich keine solch "Enlente cordiale" kein so herzliches Einvernehmen, wie es in jener Zeit gepriesen wurde, denn Hertweck und Stanlberger waren im Frieden Feuerwehrmusiker, Jüngling und Wengelgaß Stadtmusiker gewesen, und das bedeutete bei der grundsätzlichen Treue des Deutschen zum Unterscheidenden recht viel. Aber drüben in den Vogesen donnerten die Kanonen. Leuchtkugeln zitterten über den Wäldern, und dann und wann rollten lange Züge voller Verwundeter über die Breisacher Rheinbrücke. Im Feldgrau und mit scharfen Patronen sah die Welt doch ein wenig anders aus als im schwarzen Schwenker und mit einem Es- oder Tenorhorn. Das kleine Blech mit dem eingravierten Namen gemahnte an ernstere Dinge als an einen Wettkampf zwischen Feuerwehrmusik und Stadtmusik. Kurz und gut, die folgenden Szenen verliefen etwa wie bei einer Bauernhochzeit, wo glückliche Kinder knurrige Väter der Versöhnung wegen nebeneinander setzen. Man guckte sich also erst einmal an, bewunderte sich im neuen Anzug, fand Gefallen aneinander und begann mit Weltpolitik, um bei Musikerpolitik zu enden. Auf der Bastei vor dem alten Münster fielen schließlich die denkwürdigen Worte, daß nach glücklicher Heimkehr nur eine Musik den Frieden verkünden dürfe. Die "Entente musicale" war so gegründet, und die Eide von Breisach bezeichneten den Beginn einer neuen Aera im Kuppenheimer Zusammenleben. Die schnauzigen Kompaniespieße kümmerten sich allerdings wenig um die Geheimbündelei. Sie zerrissen mit kalten Händen, was Gott soeben verbunden hatte, schickten den Malermeister Hertweck dorthin, wo man die Krachledernen und den Trunk aus dem Maßkrug abgetan hatte. Karl Jüngling aber kam hinauf in die Wetterecke am Burgunder Loch, wo er bei Elsäßer Weinen die Entstehung des So-da-Wassers nach dem Alten Testament erklären konnte. Die beiden Anderen landeten in irgend welchen fremden Abteilungen und wie die Genannten zuletzt doch wieder in einer



Das Haus der Vorhänge Aussteuer-Artikel - Stoffe und Teppiche

RASTATT - KAISERSTRASSE 8

Aloysius Westermann Söhne

Kuppenheim, Sebastianstraße 29

Ausführung von Hoch,- Tief,-Beton- und Eisenbetonarbeiten Herstellung von Kunst-Steinen

Berthold Müller

Kuppenheim Friedrichstraße 11

Kolonialwaren
Lebensmittel
Tabak-Waren

* Für die Zierde Jhres Heimes das schöne Bild Regimentsmusik. Den begabten Musiker Hertweck polierten die Bayern in ihrer Kapelle auf Hochglanz, ohne daß er ahnte, daß ihm diese Kur von wegen seines Gelübdes einmal recht dienlich sein würde. So kehrten sie schließlich alle heim, ohne Lorbeeren allerdings, aber dafür in tiefer Trauer um die gefallenen Kameraden wie:

Karl Kastner
Johannes Merkel
Franz Xaver Gang
Wilhelm Schnepf
Anton Walz
Julius Frosch
Albert Gang

und mit neuen Kenntnissen auf dem Gebiet der Blasmusik.

Josef Hertweck wurde nach dem Breisacher Gelübde Musikmeister der im April 1919 vereinigten Stadtkapelle, schwang über 25 Musiker seinen Taktstock in bayerischer Art und mit badischem Gefühl und dirigierte jeden so, daß ihm die Lust nach einer neuerlichen Trennung verging. Mit einem Schlage hatte Kuppenheim die stärkste und geachtetste Kapelle im Murgtale, und fortan spielten die Hertweckmusiker für Feuerwehr und Stadt in Gaggenau und Rastatt, in Haueneberstein und Oos und wo man sie rief.

Vor einem feinhörigen Preisrichterkollegium spielten die Kuppenheimer Musiker im Jahre 1924 im "Lichtentaler Hof" in Baden-Lichtental die Ouvertüre zu "Dichter und Bauer," von Suppé, ohne daß die Merker viel zu punktieren hatten. Ohne zu ahnen, daß ich für den Verein mit der drittbesten Tagesleistung (unter 17 Vereinen) einmal in Kuppenheim ein Festbuch zu schreiben hätte, habe ich damals neben einem ergrauten Preisrichter zugehört. Schade, daß es entging, daß hinterher eine Kutsche vorfuhr, ein Musiker sich mit dem Horn auf den Bock schwang, um einen recht würdevoll sich gebenden Kameraden unter Hörnerklang durch die Allee zu fahren. Erst jetzt ist erzählt worden, daß jene Fahrt einen heilkundigen Wirt in festtägliche Stimmung versetzte, so daß er in der Erwartung eines allerhöchsten Gastes unter Bücklingen den Schlag aufriß, um mit Entsetzen über den Musikerstreich in landesüblichem Tone eine frohe Heimfahrt zu wünschen. Bald darauf wurde die Musik nach Rastatt gerufen, um bei der achttägigen Gewerbeausstellung vor einem mit Rentenmark rechnenden Publikum an den "lieben Augustin" zu erinnern.



Gartenbaubetrieb

Max Zäpfel

Kuppenheim/Mgt.

Rheinstraße - Telefon 2486 Rastatt

Max Franke

Eisen – Eisenhandel Konservendosen Landwirtschaftliche Geräte Einzelhandel - Greßhandel

Kuppenheim - Fernruf 2815 Rastatt

Arthur Kohlbecker

Kuppenheim Rheinstraße

MECHANISCHE KUFEREI

ff. Weine - Likörfabrikation - Edelbranntwein



Spezialität: Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser

Als die Rastatter noch mit Millionen um sich geworfen hatten und der Hypnotiseur Moll in seinem Mollino-Gastspiel auftrat, konnte niemand besser die Pausen ausfüllen als die Musiker von Kuppenheim. Mollino bat und bettelte, bis die Braven zuletzt doch unter "Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus" hinaus in die Ferne zogen, um zwischen Heidelberg und Offenburg mit Pauken und Trompeten die Künste des Hexenmeisters zu verkünden. In Offenburg stach, sie der Hafer, und so kam es zu jenem Telegramm, das den daheimgebliebenen Schätzen die Verpflichtung nach Amerika mitteilte. Die lieben Ehefrauen wußten sich das frevelhafte Unterlangen ihrer musik- und mollinoliebenden Männer nicht anders zu erklären, als daß sie sie für hypnotisiert hielten und so dem Teufel ins Garn geraten wären. Vorbereitet auf jede Art von Beschwörung reisten die Frauen nach Offenburg, um die Verzauberten vom bösen Banne zu befreien. Aus der Fahrt nach Amerika durfte nichts werden, heim mußten die Musiker, eingeschleppt wurden sie in die Häfen Kuppener Ehen. Seitdem wollen die Musiker von Amerika nichts mehr wissen!

Nach gut verbrachter Bewährungsfrist gestatteten die Musikantenfrauen denn doch wieder die Fahrt nach Endingen am Kaiserstuhl zum Gaufest des oberbadischen Musikverbandes. Für die Ouvertüre zu "Der Waffenschmied" von A. Lortzing bestimmten die Preisrichter den Musikverein Kuppenheim auf den 4. Platz unter 27 mitsnielenden Vereinen. Wenig später erwarben die Musiker beim Bezirksmusikfest in Fitlingen für die Ouvertüre "Orpheus in der Unterwelt" ein Diplom und einen Pokal auf dem dritten Platz beim Wettstreite. Das blieb bis heute der Höhepunkt im Leben des Vereins!

Im Jahre 1927 dachte man schon früh daran, das silberne Vereinsiubiläum zu einem großen Volksfeste zu gestalten. Jüngere Kräfte drängten nun vorwärts, erst recht, als sich der bisherige, verdiente Vorstand Hermann Warth als amtsmüde erklärte. Johannes Hirn übernahm nach einer einmütigen Wahl den 1., Valentin Schlick den 2. Vorstandsposten, während Hermann Warth als geschätzter Ehrenvorsitzender den Verein weiter förderte.

Da kurz darauf Josef Hertweck sein Amt als Dirigent niederlegte, hatte der Vorstand seine Sorgen. In dem Mitglied des Kurorchesters Baden-Baden, Alwin Seeländer, fand er eine Kraft, die den Verein zielsicher weiterführen konnte.

Mineralien-Mahlwerk Kuppenheim

Fritz Minhardt

SCHMIRGELWERK

Kuppenheim/Baden



Glaskörnungen

Glasmehl - Flintkörnungen

Elektrokorund

Bereitwillige fanden sich zur Genüge, so daß sich das Jubelfest auf den 13., 14. und 15. August gut vorbereiten ließ. Im Wörtel wurde ein Festplatz gerodet, Firmen stifteten Festpokale, die Gemeinde steuerte zu dem Triumpfbogen bei, mein Kursgenosse Eugen Freudig schrieb das schöne Festbuch, und bis herab zu den Festrosetten und den 50 Ehrendamen war alles gut ausgewählt. Das Fest war ein voller Erfolg. Friedlich beschloß die Musikerschar das Festjahr "nach alter Väter Sitte bei einem Faß Gerstensaft", wie das Protokollbuch gewissenhaft vermerkt und immer wieder vermerkt. Das blieb auch so in den beiden folgenden Jahren, in denen einmal Willi Schindler und später Fritz Walz die Vereinsgeschicke lenkten. Fritz Walz blieb aber fortan Vorstand und Schriftführer zugleich und freute sich, in Heinrich Lepold einen sehr pünktlichen Kassier zu haben, der in der schweren Krise jener Jahre einem notverordnenden Reichsfinanzminister an Kollektivgeiz in nichts nachstand. Von 1932 an taucht im Protoko'lbuch die feinziselierte Schrift Karl Lepolds auf und nun mehren sich eingestreute Betrachtungen über den Lauf der Welt. So, wenn er anknüpfend an den Marsch "Per aspera ad astra" - auf rauhen Pfaden zu den Sternen - meint, daß das Ende der Krise nahe sei.

Im selben Jahre wirkte die Kapelle unter Albert Reiß mit bei der Aufführung der "Speyerer Domfestmesse" von Haas. Die gute Gesamtleistung brachte für die Musikkapelle und den Kirchenchor ein schönes Lob, für den einübenden Dirigenten A. Seeländer und für Albert Reiß als Kirchenmusiker reiche Anerkennung von fachmännischer Seite.

Im Verein pflegte man Familienabende, rief die Jugend zum Fastnachtmontagsball und bestritt ein Frühlingsfest im Jahre 1933. Erstmals wird die Mitwirkung bei den Veranstaltungen zum Volkstrauertag erwähnt, ein Richard Wagner - Gedächtniskonzert unter Mitwirkung des Gesangvereins "Treue" wurde vermerkt, wobei der Reinerlös einer Tellersammlung dem Winterhilfswerk zugeleitet wurde. Vorher hatte sich die kostümierte Musik am Erntedankfest beteiligt und damit im Sinne einer revolutionären Bewegung Dienste geleistet. Der 2. Vorstand Semi Schlorch ahnte die Weiterentwicklung voraus und trat zum Leidwesen der Musiker von seinem Amte zurück.

^m Jahresende dankte der Ortsgruppenleiter der NSDAP für die Mitwirkung der Kapelle bei den nationalen Erhebungsfeiern - 17 an der Zahl, nennt der Bericht - und anerbot



Parkett-Spezialgeschäft

Neuverlegungen - Reparaturen Maschinelles Abschleifen alter Fußböden jeder Art

FACHGESCHÄFT

für Damen-, Herren- u. Knabenbekleidung Arbeits- und Berufskleidung Damen- und Herrenstoffe aller Art

- * Trikotagen
- * Aussteuer-Artikel
- * Gardinen
- ★ Wolle

Preiswert in großer Auswahl

Wilhelm Zäpfel

Kuppenheim Friedrichstraße 116

den Musikern eine Gleichstellung mit der sog. SA. Im Jahre 1935 hatte der Vereinsleiter - so hieß jetzt der Vorstand -Fritz Walz und der von ihm ernannte 2. Vereinsleiter Wilhelm Bender in einer Unterredung mit dem Ortsgruppenleiter erfahren, daß die Musik eine braune Parteiuniform erhalten sollte. Die Musiker wünschten hingegen die dunkelblauen Arbeitsfrontanzüge und verbargen hinter dem Wunsche eine stille Abneigung. Diese wurde in einem Zeitungsartikel deutlicher ausgedrückt, als u. a. erwähnt wurde, daß die Musikkapelle zur Pol.-Leiter-Kapelle "geschlagen" worden sei, was eine Anzüglichkeit auf den früheren Ritterschlag und ein Versuch zur Wahrhaftigkeit gewesen war. Dem Berichterstatter Paul Kolb bereitete diese Kundgabe viele schlaflose Nächte und beglückte ihn mit der Erkenntnis, daß die Menschen die Wahrheit zwar sehr lieben, sie aber zu allen Zeiten nie hören wollen. Herbstkonzerte, Maskenbälle, Besuche auswärtiger Feste und Mitwirkung bei Wertungsspielen, Waldfeste und Parteifeiern wechselten miteinander ab, und neben den gestifteten Fäßchen und den Dankesreden des Ortsgrupperleiters durfte der Schriftführer das abschließende "Sieg-Heil auf den Führer" nicht vergessen. Im Jahre 1936 stand die Musik drunten in der Sebastianstraße, wo der Grundstein zur evangelischen Kirche gelegt wurde, und erhielt dafür besondere Anerkennung. Noch einmal flackerte die reine Freude im Musikverein auf. Das war im Jahre 1937, als unter dem Kennwort "Fahrt ins Blaue" unter dem Humoristen Toni Kunz, Rastatt, ein wohlgelungener Familienabend veranstaltet worden ist. Den Anlaß dazu gab eigentlich das 10-jährige Dirigentenjubiläum Alwin Seeländers, der an diesem Tage aus Dank und Anerkennung ein Gemälde des hiesigen Kunstmalers E. Roos zum Geschenk erhielt. An diesem Abend ehrte der Verein auch seine Gründungsmitglieder Lorenz Stemmle, Althurgermeister, Josef Schmoll, Johannes Bender, Johannes Gang, Andreas Hertweck, Franz Kolb und Max Warth.

Klugerweise gab es Schriftführer Karl Lepold jetzt auf, eingehende Berichte über Verwaltungsratsitzungen niederzulegen. Sie erschienen ihm zu nichtssagend, weil meistens nur von Teilnahmen und Diensten bei Parteifeiern, kaum aber noch von eigentlichen Vereinsfesten gesprochen werden konnte. In diesem Jahr hat die Kapelle 24 mal bei Veranstaltungen der NSDAP mitgewirkt, heißt es wiederholt und schier mehr als widerwillig. Die Jahresberichte faßte Lepold von nun an in

Alfons Burger

Werkstätte für Kraftfahrzeuge und Maschinen-Reparaturen

Fahrräder, Motorräder, Großtankstelle

Kuppenheim in Baden - Murgtalstriße 39 Fernsprech-Anschluß 2835

ALOIS WITTMER

Brot- und Feinbäckerei

Kuppenheim - Friedrichstraße 71

ALTESTE BACKEREI AM PLATZE

ANTON SCHLICK

GEMUSES AMEREIEN - GROSSVERTRIEB

Inhaber: Marcel Schlick
KUPPENHEIM - TELEFON AMT RASTATT 2829

Spezialarlikel: Erfurler Gemüse- u. Blumensämereien Marklgärlnerqualitälen - Sieckzwiebeln

Verkauf nur an Wiederverkäufer und Gärtner

Form von Chroniken, und es ist schade, daß sie nicht genau so wiedergegeben "werden können, wie sie der gewandte Schriftführer niedergeschrieben hat. Nur einmal noch wird eine Generalversammlung ausführlich dargestellt. Das war jene vom 28. Januar 1939, in der Vorstand Fritz Walz wegen anderweitiger Verpflichtungen die Vereinsleitung niederlegte und Karl Jüngling für ihn einsprang. Gleichzeitig erhob sich die Klage, daß der Dienst bei Parteiveranstaltungen nie entlohnt werde durch einen entsprechenden Besuch der Vereinsfeiern. Eine andere Klage richtete sich auf den Nachwuchs, weil kein Jugendlicher Lust hatte, sich einer wirksamen Einzelausbildung zu unterziehen und so die Gefahr bestand, daß die Musik in wenigen Jahren aus Musikantenmangel eingehen werde.

Am 13. August 1939 versammelte der Musikverein seine Mitglieder noch einmal im Pappelhain der Kofferfabrik Mink an der Favoriter Straße. Abteilungen des Artillerie-Regiments 35 lagen zu jener Zeit schon in Kuppenheim, aber die Soldaten konnten nicht beim Feste erscheinen. Sie standen unter Alarmbereitschaft und unter Alarmbereitschaft stand auch schon das ganze Volk. Daher gab es Schwierigkeiten in der Beschaffung der Metzger- und Bäckerwaren. un'd selbst im Verein verriet sich eine gewisse Müdigkeit, denn niemand hatte an die Bestellung von Servierpersonal gedacht. Die Musiker übernahmen diese Funktionen zuletzt selbst; Männer mußten in jenen Zeiten alles können! In später Nachtstunde brannte ein Feuerwerk ab, die Kapelle spielte zum Schlusse den Marsch "Vorwärts Flak", und drüben auf der Straße klapperten Pferdehufe vor rumpelnden Geschützen - vorwärts, vorwärts! Aber erst 14 Tage später rückten die ersten Musiker ein, gleich 14 Musiker auf einmal. Draußen in den Bunkerstellungen am Rhein hockten sie auf Wache, pirschten auf Hasen und erfuhren dort am 3. September 39, daß der Krieg in Polen seinen Anfang genommen hatte. Nun war jedem klar, was bevorstand.

Dieweilen verwandelten Sanitätseinheiten die Volksschule und das darin liegende Übungslokal der Musik zu einem Lazarett, die Proben, auch jene der zehnköpfigen Zöglingsabteilung, fielen aus, und etliche Musikalien und Instrumente wanderten auf dem Leihwege zu Baubataillonen, in denen ihre früheren Inhaber jetzt als Militärmusiker einen Nachschliff erhielten.

Auf Weihnachten 1939 fanden sich die meisten Musiker in Feldgrau wieder in Kuppenheim ein und spielten bei einer



DROGERIE ADLER

Kuppenheim (Murgtal)

Foto * Farben * Parfümerie

Lebensmittel * Weine * Spirituosen

E. Gottfried Hause u. Söhne

Zimmermeister - Kuppenheim

Gegründet 1864

empfielt sich in allen Zimmerarbeiten, insbesondere für

Wasser-, Brücken-, Hallen- und Fabrik-Bauten, sowie Treppenbau Weihnachtsfeier des Gesangvereins "Stille Nacht", während in Ost und West der eine oder andere auf einsamer Wacht stand. Aber auch die waren dabei - im Geiste wenigstens wie eine damals so spöttisch gebrauchte Wendung und Anspielung lautete. Die Vereinsakten enthalten daher einen Brief von Silvester 39, in dem sich ein Musiker für die Geldspende von 10.- RM bedankte und andeutete, wofür er sie nötig brauchte. Nebenher erwähnte er seine Mitwirkung bei einer Feldweihnachtsfeier, bei der er die Trompete spielte, schmerzlich aber bedauerte, daß hinterher das braune, saftige Musikerhonorar ausgeblieben war. Andere Zeiten, andere Sitten!

Dann folgt wieder tiefes Schweigen. Erst im April 1940 wurde kund, daß es so etwas wie einen Musikverein in Kuppenheim noch gab. Der Anlaß war sonderbar genug. Weil die "silbernen" Festpokale meist aus Bronze gegossen waren, verfielen sie der sog. Metallspende und mußten abgegeben werden. Der unter Vorstand Jüngling zusammengetretene Rest-Verwaltungsrat beschloß nach Erledigung der Pokalfrage die Wiederaufnahme des Musikbebetriebes unter Franz Stahlberger. Zehn Mann übten brav weiter, geleiteten Ehrenmänner zu Grabe und hofften auf bessere Tage, bis der erste Flügelhornist eingezogen und die Musik lahmgelegt war. Dennoch vermochte sie bei dem Kameradschaftsabend einer ruhenden Feldeinheit hoch bedankt, mitzuwirken, weil Urlauber die Harmonie herstellen verhalfen.

Im Jahre 1941 standen 14 Musiker zusammen mit dem Handharmonikaklub und den Männern des Gesangvereins "Treue" auf der Bühne des Ochsensaales, um durch einen "Bunten Abend" die Mittel für Weihnachtspakete an die Soldaten aufzubringen. Alwin Seeländer war Kapellmeister, Musikdirektor Stollewerk der Gesamtleiter des Abends, an dem viele Soldatenlieder gespielt und mitgesungen wurden. u. a. das Lied "Tapfere, kleine Soldatenfrau".

Von all diesem erzählt ein sog. Heimatbrief vom Jahresende 1941 den Soldaten, der nicht besser bebildert werden konnte als durch eine kleine fotografische Aufnahme. Sie zeigt, wie sehr die Musikkapelle zusammengeschrumpft war, so daß der Chronist vermerken mußte, daß ein gestiftetes Faß Bier unangebrochen an den Wirt zurückgegeben worden sei. Er unterstrich diese Ängabe als ein historisches Ereignis von größter Seltenheit.

GASTHAUS ZUM KREUZ

Kuppenheim/Murgtal - ! - Telefon 2772

Gut bürgerliches Haus, große Lokalitäten u. Saal Günstige Gelegenheit für Reisegesellschaften und Vereinsausflüge, Kegelbahn und schöne Fremdenzimmer - Vorzügl. Küche, reine Weine ff. Degler Biere

Anton Jüngling

Kuppenheim - Rathenaustraße 8

Sattlerei * Täschlerei

Anfertigung sämtlicher Akten- und Diplomatenmappen, Schulranzen, Reisetaschen und Kleinlederwaren

Es empfielt sich in allen Arten von Backwaren, Pralinen und Schokolade, sowie Speise-Eis

DAS FACHGESCHÄFT AM PLATZE:

Franz Walter

FEINBÄCKEREI Kuppenheim - Leopoldstraße 2

Ungebrochene Freude am Musizieren ließ allerlei Auswege aus der Musikernot finden. Martin Walz ersetzte z. B. die B-Klarinette geschickt durch sein Saxophon, Quartettmusik wurde gepflegt und unter anderem dem 60-jährigen Vorstand Jüngling mit einem Ständchen in der Morgenfrühe, das mit .. Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar" eingeleitet ward, eine Überraschung bereitet. Ein Streichquartett trat als Ersatz für die Musik auf unter Leitung von Rudolf Hauser. Er stellte sich neben der Musik vor in einer Weihnachtsfeier im Jahre 1941 und in einem Dorfabend im April 1942. Inzwischen waren von der Rußlandfront ergreifende Antworten auf den Heimatbrief eingetroffen, alle mit der Klage über den fürchterlich kalten Winter, über die Strapazen des Rückzuges und voll der Sehnsucht nach Heimat und Musik Kameradschaft spricht daraus wie selten aus anderen Briefen an Vereine. Dieselbe Kameradschaft band die wenigen Daheimgebliebenen zusammen, so daß sie zur Fronleichnamsprozession spielen und nochmals einen Weihnachtsabend zugunsten einer Paketspende für Soldaten gestalten konnten, in der Zeit, als sich ferne in Stalingrad, vielen unbekannt, die große Tragödie vollendete, die den Zusammenbruch ankündete.

Nach weiterer Verringerung der Kapelle und in Anbetracht des verschärften Luftkrieges mußte sich die Tätigkeit der Musik beschränken auf die Begleitung der Erstkommunikanten, sowie auf die Teilnahme an Beerdigungen von Vereinsmitgliedern.

Nach dem Einmarsch der 1. französischen Armee am 11. April 1945 verbot die Besatzungsbehörde jedes öffentliche Musizieren, und das war für jene Zeit der Ungewißheit und des Schmerzes durchaus angebracht. Einem Gesuch an den französischen Ortskommandanten zwecks Spielen von Weihnachtsliedern vor dem öffentlichen Christbaum vor der Kirche ist nicht entsprochen worden. Das Gesuch zeugt aber davon, daß die Kapelle sich immer noch der Allgemeinheit verpflichtet fühlte.

Wiedergründung der Kapelle und des Musikvereins

Es ist nach allen Schicksalsschlägen ein doppeltes zu beobachten. Die einen verkriechen sich in sich, lassen alles
treiben und stehen, stumm und gebannt vor allem Kommenden. Andere dagegen besinnen sich, halten Rückschau und
Umschau und beginnen rüstig von vornen. Deutschlands Männer mußten sich in trostlosen Gefangenenlagern besinnen und



80 JAHRE IN FAMILIENBESITZ

Weingroßkellereien Kelterei - Brennerei

S. Görig Söhne

Kuppenheim/Baden - Fernruf Rastatt Nr. 2808

KARLJÜNGLING

Kuppenheim/Murgtal ★ Rathenau-Straße 8

Herstellung von:

Limonaden und Sodawasser

Vertrieb von:

Griesbacher und Freyersbacher Natursprudel - Afri Gola tm Kampf mit Hunger, Kälte und Seelennot entdecken, daß das Volk nie so schlecht war, wie man es schilderte. Vom Musikverein waren etwelche auch dort, denn nach dem Protokollbuch gaben aus Gefangenschaft Lebenszeichen: Alwin Seeländer, Karl Walz, Ludwig Nunn, Karl Merkel, Karl Schlick, Johannes Wendelgaß, Fritz Weiler, Hermann Walz, während von vielen andern keinerlei Nachricht vorhanden war.

Die Rache, die sich nachher in Form von Denunziationen und Entnazifizierung austobte und den dunkelsten Elemenmenten weiten Spielraum ließ, traf die Musik weniger als die Feuerwehr. Das lag in der Natur der Sache, denn Musik gehört in der Meinung des Volkes zu den Gebieten, die mit Macht nichts, mit Erbauung aber alles zu tun haben. Die Musiker wurden zwar einzeln politisch gesäubert, der Verein blieb jedoch unbehelligt, und weil damals, die Steine nach dem Recht schrien, so mußten auch die Musiker zu ihren Hörnern greifen und ausdrücken, was in stillen Herzkammern durchkostet worden war.

So fand man sich schnell zusammen. Heinrich Lepold beriet auf den 15. Dezember 1946 die Freunde der Musik ins "Kreuz" und gab vor 18 Musikern und 30 Interessenten einen Überblick über die kulturellen Ziele des Musikvereins. In stillem Gedenken verharrte die Versammlung vor den Namen der 7 Mitglieder der Kapelle, die für Volk und Heimat in gutem Glauben und männlicher Treue gefallen waren.

Mit der Annahme einer neuen Satzung war die Neugründung des Musikvereins vollzogen und angeknüpft an Altes, gut Deutsches. Der neugewählte Verwaltungsrat unter dem ersten Vorstand Heinrich Lepold (2. Vorstand Karl Merkel, Schriftführer Josef Schnurr, Kassierer Ludwig und Peter Nunn und mit den Beisitzern August Walz, Theodor Kastner, Wilhelm Bender und Franz Hirn) fand in dem vielseitigen Musiker Hauser einen Kapellmeister, der sich zusammen mit Theodor Kastner, Ludwig Nunn und Karl Lepold auch um die Einzelausbildung des Nachwuchses viel Mühe machte. Noch war die Musik im Aufbau; es fehlte an Notenmaterial und teilweise an Instrumenten. In allen Ecken mußte gesucht und in manchen Häusern nach verbliebenen Hörnern gefragt werden. Das war oft recht schmerzlich, denn da oder dort war fein Blasinstrument ein liebgewordenes Erinnerungsstück von einem stumm gewordenen Musikanten.

BACKEREI

Gregor Reiner

KUPPENHEIM - VIKTORIASTR. 4

empfielt sich in

Brot- und Backwaren aller Art
- Zuckerwaren - Schokolade -

Gasthaus zur Linde

Inh.: Hermann Glasstetter - Kuppenheim

Gut geptlegte Weine ff. Biere der Brauerei Schrempp-Prinz Fremdenzimmer - Vorzügliche Küche Großer Saal für Gesellschaften Nebenzimmer

Wilhelm Herrmann

KUFERMEISTER

Kuppenheim/Baden - Stefanienstraße 11 Mechan. Küferei - Brennerei

Brennerei - Brennerei

Edelbranntweine - Weine - Apfelweine Liköre aller Art

An Veranstaltungen war unter solchen Umständen lange nicht zu denken. Die Absicht, erstmals an Weihnachten 1947 ölfentlich autzutreten, ließ sich nicht verwirklichen. Als der Verein aus wirtschaftlichen Gründen zum Fastnachtmontag im Jahre 1948 einlud, mußte die Kapelle "Favorite" zum Aufspielen beim Kostümball gewonnen werden. So etwas war nie dagewesen, aber es ist durch die Zeit verständlich geworden. Seit die Fabrikanten verschiedener verträumter Schlager und die Lieferanten fremder Tänze in Deutschland Fuß gefaßt hatten, zögerte ein so nachahmungslustiges deutsches Volk nicht, sich rasch anzugleichen. Es ist in langen Jahren ja zur Masse geworden und zieht Massenware, die die Sinne kitzelt, vor, um die schönen heimatlichen Weisen zu vergessen. Was soll da noch eine Blasmusik, die draußen in aller Offentlichkeit über Plätze hinweg die Zuhörer zu einer Feierstimmung zwingt, wenn drinnen in rotbeleuchteten Sälen nach den aufpeitschenden Rhytmen von Schlagzeug und jaulenden Klängen der Saxophone der einzelne sich alles erlauben kann, ohne die Kritik einer Gemeinschaft zu fürchten. Kommt noch hinzu, daß eine Blasmusik immerhin von zahlreicheren Musikern getragen werden muß, als eine Jazzkapelle, wodurch in wirtschaftlicher Hinsicht manches gegen die Blasmusik spricht. Die Situation einer Blasmusik sieht in der Gegenwart sicher nicht mehr so glänzend aus, obwohl der Tiefpunkt des Musikvereinslebens überwunden sein dürfte. Kapellen werden heute schon wieder gerufen und sind mehr als ehrenamtliche Begleiter von Prozessionen und Leichenbegängnissen. Dies ist auch ein Zeichen dafür, daß der Rauschzustand langsam einer Ernüchterung weicht.

Im Jahre 1948 sah es dagegen noch recht trübe aus. Schieber und Wucherer beherrschten das Land, und jeder Handel galt mehr als das Kulturelle. Mit dem Tage X sollte es anders werden. An diesem Tag verlor das kleine Volk seine letzten Spargroschen, der Musikverein sein ganzes Barvermögen, das aus den eingesammelten Jahresbeiträgen bestand. Für einen Tag waren in Deutschland alle wirtschaftlich gleichgestellt.

Alles lag brach; erst im Januar 1949 wagte man einen Familienabend mit Theatervorführungen, um wieder zu Geld zu kommen. Der Erfolg entsprach den Bemühungen und den Wünschen. Durch Zugang von fünf Jungmusikern wuchs die Kapelle wieder auf 25 Musiker und wieder leitete Josef Hertweck mit Schneid und Hingabe Proben und Vorträge. Außer Garten-, Weihnachts- und Fastnachtsveranstaltungen

Fakob Hornung Gegründet 1848

Sattlerei und Polster-Geschäft - Kuppenheim

Anfertigung von Matratzen und moderner Polstermöbel von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung, nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Spezialität: Pferde- u. Kuhgeschirr-Herstellung

Gasthaus zur Sonne

Inhaber: Hermann Walz - Kuppenheim, am Rathaus



Gut bürgerliche Küche Gepflegte Weine . ff. Hatz Biere Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit Neu renovierter Saal für Gesellschaften

JOSEF ROST

Malermeister

Kuppenheim, Karl-Bengstr. 6 - Telefon 2652 Raftatt

Malerarheiten Latierarbeiten Tapezierarbeiten Gerüstbau nennt das Protokollbuch keine Musikfeste. Die Mitwirkung befreundeter Vereine wie Bischweier, Oberweier und Rauental wurde gebührend gefeiert, der jeweilige finanzielle Erfolg, gerühmt.

Mitten im Aufbau traf ein schwerer Schicksalsschlag den Verein. Der Dirigent, Malermeister Josef Hertweck, verstarb überraschend an einem Herzschlag und die Kapelle trauerte verwaist um einen hochverdienten Mann und Musikerzieher. Alwin Seeländer sprang hilfsbereit ein, mußte aber bald wieder wegen dienstlicher Inanspruchnahme beim Kurorchester in Baden-Baden aufgeben. Er empfahl den Stabsmusikmeister a. D. Arthur Ellbogen als Dirigenten. In diesem musikalisch durchgebildeten Manne hat der Musikverein Kuppenheim den richtigen Mann an den richtigen Platz gestellt, denn er bekümmert sich auch sehr eingehend um den Nachwuchs. Nebenher hat Franz Stahlberger den Nachwuchs zu einer Jugendkapelle zusammengefaßt, des besonderen Ansporns wegen. Die Kapelle hat sehr bedeutende Fortschritte gemacht. was besonders bei der Maifeier im Jahre 1952 auffiel und berechtigte Hoffnungen für das geplante Musikfest und die Zukunft gibt. Eine Beteiligung der Kapelle an einem Rastatter Großfeste fand ein sehr freundliches Echo, so daß die Urteile der Einheimischen vorteilhaft ergänzt sind.

Fünfzigjährigen sagt man nach, daß sie auf dem Gipfelpunkt angelangt, die Mühseligkeiten, Irrungen und Wirrungen des Aufstieges vergäßen, sie nur als Stufen achten zur Vollendung. Im freien Blick eröffnet sich ihnen die weite Ferne, und vom Horizonte angezogen suchen sie, im Drange das Geheimnis der Dinge zu ergründen, weiter im Unendlichen den Kern aller Wahrheit zu entdecken. Altersweisheit nennt man es, wenn die Sicht von dorther bestimmt ist.

Der um Kuppenheim hoch verdiente Bürgermeister Lorenz Stemmle hat in seinem Lebensberichte zur Ortsgeschichte viel Weisheiten gesagt. Er knüpfte an die Einweihungsfeierlichkeiten der Kirche an, bei der der neugegründete Musikverein ausgeschaltet und durch ein Streichquartett ersetzt worden war. Durch dieses Ereignis begann für Lorenz Stemmle ein Leidensweg, den er im Bewußtsein seiner Unschuld mannhaft ging, um hochbetagt zu schreiben: "Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter mir, in welchem ich keinen Dank, sondern Undank geerntet habe." Doch das war nur eine augenblickliche Klage, denn er äußerte auf Befragen lächelnd: "Dennoch würde ich nocheinmal so handeln, nocheinmal so denken und

Albert Vordermeyer

Kuppenheim - Murgtalstr. 16

Lebensmittel

Glas - Porzellan - Keramik

Rauchwaren



Bettwäsche auf Raten

Ware sofort, geringe Anzahlung

Steppdecken - Tagesdecken - Inlett - Federn

Schreiben Sie an:

Wäsche - Wolf, Durlach, Postfach 3

GREGOR WALZ

Bäckermeister, Kuppenheim i. B. empfiehlt Backwaren aller Art.

Spezialität:

Selbstgemachte Eier-Nudeln und Zwieback Zuckerwaren - Pralinen - Schokolade nocheinmal mich so einsetzen; das Ganze ist alles!" Die Nachwelt beginnt indes, seine Dornenkrone durch ein Kränzlein zu ersetzen.

Dies sei nur erwähnt, weil auch ein fünfzigjähriger Musikverein dann und wann an der Welt verzagen möchte. Für ihn ist nach 50 Jahren noch kein Gipfelpunkt erreicht, weil Gemeinschaften bei ihrer ständigen Erneuerung langsamer altern. Sie haben aber den Vorteil, in der Sicht vieler Mitglieder Vergangenes zu beurteilen, oder wie man sagt, aus der Geschichte zu lernen. Damit ist nun wieder nicht jenes Lernbare gemeint, das nur darin besteht, begangene Fehler nicht wiederholen zu lassen. Man lernt aus der Geschichte nur, indem man in sich die Unverdrossenheit und Zähigkeit der Vorfahren aufnimmt und ihnen darin nacheifert. Von dem Bestehen des Musikvereins an haben die Musiker, die Männer des Breisacher Gelübdes und die Wiedergründer sich an die Vorbilder gehalten, haben für das Ganze der Stadtgemeinde die Seele erhalten helfen und sind in Aufgabe und Dienst Menschen geworden. So spricht für sie und als Mahnung für die junge Generation kein Geringerer als Goethe:

> "Wer Musik nicht liebt, verdient nicht Mensch genannt zu werden; wer sie liebt, ist ein halber Mensch, wer sie aber treibt, ist ein ganzer Mensch!"

> > Oskar Stiefvater
> > Hauptlehrer

TAXI - Betrieb

Tag- und Nachtruf Nr. 2209

Krankentransporte Geschäfts-, Familien- und Hochzeitsfahrten zu verbilligten Preisen

Anton Burger Kuppenheim Murgtalstr. 27

Schube aller Art

Alleinverkauf in:

APOLLO-Herrenschuh und MARKERS-Kinderschuh orthopädische und Maßschuhe in reicher Auswahl zu billigsten Preisen Ausführung sämtlicher Reparaturen

Wilhelm Wetzel

Schuhmachermeister - Kuppenheim/Baden, Murgtalstraße 2

Otto Becker

Metzgermeister * Kuppenheim

empfielt stets gute Fleisch- u. Wurstwaren